

Cornelia Single, Franklinstr. 87, 70435 Stuttgart

Ministerpräsident von Baden-Württemberg
Winfried Kretschmann, MdL
Staatsministerium Baden-Württemberg
Richard-Wagner-Str. 15
70184 Stuttgart

Stuttgart, 1.12.2011

Betr.: Volksentscheid – Quorum nicht erreicht / Kostenübernahme / Komfort, Sicherheit, Barrierefreiheit

Sehr geehrter Herr Kretschmann,

vergangenen Freitag konnte ich (im Rollstuhl) Sie vor der Abschlusskundgebung in der Liederhalle kurz sprechen. - Ein Ministerpräsident „mir Bürger, nah“! Phantastisch!
Ich fragte Sie: Wozu fahren Züge? Und bemängelte den fehlenden Stresstest für Personenaufkommen. Unserer Meinung nach ist der geplante Bahnhof alles andere als komfortabel, sicher und barrierefrei. Darauf komme ich auf Seite 2 zurück.

Mit Brigitte Lösch hatte ich im Zug nach Zürich Baupläne und Bilder gezeigt. Sie fand meine Schilderungen sehr aufschlussreich und vermittelte mich weiter, was zu einer Pressemitteilung geführt hat, die ich heute auf Umwegen bekam: <http://www.kopfbahnhof-21.de/Pressemitteilung/UN-Konvention>

Seit es die Grünen gibt, war ich schon immer „grün“, habe aber an den beiden vorherigen Wahlen nicht teilgenommen, weil ich meinte, nichts bewirken zu können. Im März 2011 habe ich gezielt die Grünen gewählt, weil sie geschlossen gegen S21 aufgestellt waren.

Ich schreibe Ihnen nicht, um sie zu verärgern. Ich schreibe, weil ich mir nicht nur Sorgen um den Tiefbahnhof mache, sondern auch um die Menschen, die ihn benutzen sollen und um meine Regierung. Ich möchte Sie ermuntern noch kritischer zu denken und hoffe, Sie haben Berater an Ihrer Seite, die es Ihnen erleichtern, klarere Worte zu finden.

Verständlich, dass seit März 2011 viele neue Aufgaben und Verantwortlichkeiten auf Sie und Ihre Minister zukamen und Sie sich selbst nicht so tief mit S21 beschäftigen konnten. Auch Winfried Hermann hatte es nicht leicht, biss sich jedoch durch und hatte weiterhin unser Vertrauen.

Demokratie / Volksentscheid akzeptieren

Beim – wegen des Quorums auch von Ihnen kritisch gesehenen – Volksentscheid ging es lediglich darum, ob das Land aus der Finanzierung von S21 aussteigen können soll.

Natürlich konnte das Wunder nicht eintreten und diese Art von Demokratie ist von uns schwer zu akzeptieren!
FAIR sieht anders aus!

- Als (seit 1996) in diversen Gremien abgestimmt wurde, waren Einzelheiten nicht bekannt.
- Im Laufe der Jahre wurden viele Fakten und Zahlen verschwiegen.

- Die Medien haben in den letzten Jahren vornehmlich „Pro S21“ berichtet und seltenst kritische Stimmen zugelassen.
- Bei der Schlichtung kam eben nicht alles auf den Tisch!
- Begründeter Verdacht der Manipulation des Stresstests!
- Die Wirtschaft (und vermutlich sogar die CDU selbst) sponserte den Pro S21-Wahlkampf.
<http://www.kontextwochenzeitung.de/newsartikel/die-wirtschaft-als-retter>
- OB Schuster erdreistete sich, in eigener Sache (ECE) zu werben.
- Die Slogans der Befürworter waren hahnebüchen (Ausstiegskosten 1,5 Mrd. vs. 350 Mio.)!

Also, worüber wurde „demokratisch“ abgestimmt? Ob man den Manipulationen zustimmt???

Keine der beiden Seiten hat das verfassungsrechtliche Quorum geschafft!

Somit sind wir doch beim alten Zustand! Die Befürworter hätten es auch nicht gelten lassen, wenn wir zwar die Mehrheit gehabt hätten und das Quorum nicht erreicht gewesen wäre, - oder meinen Sie?

Kostenübernahme, wenn es teurer wird

Und wie Ihnen Herr Grube am 29.11.2011 bei der StN-Veranstaltung klarmachte: „S21 plus“ gibt es nicht zum Tarif von S21! Das sagt er jetzt NACH dem Volksentscheid. Er ist eben ein guter Verkäufer, der nur die halbe Wahrheit erzählt. (Jeder Gutachter schreibt in Sinne dessen, der ihn bezahlt.) - War es nicht auch Ihnen sonnenklar, dass er damit bestimmt nicht vor dem Volksentscheid kommt und, dass es grundsätzlich erheblich teurer wird?! Nachdem Herr Grube das nun öffentlich sagte und die allgemeine Finanzsituation auf sehr wackeligen Beinen steht und Sie zudem keine Schulden machen wollen, haben Sie einen neuerlichen Anlass, wenn Sie und wir nicht eine jahrelange Bauruine riskieren wollen!

Jetzt : Reißleine ziehen!

Aber vor allem geht es mir darum und es ist eigentlich nur EIN Beispiel, welche Qualität uns der S21-Tiefbahnhof bringen würde. In folgenden, im Schlichterspruch geforderten Punkten kann selbst mit einem „S21 plus“ überhaupt nicht nachgebessert werden; fragen Sie bitte Ihre Berater!

S21-Baupläne, die keinen Komfort, keine Sicherheit und keine Barrierefreiheit gewährleisten:

- In der Spitzenstunde 4000 Ankommende auf 4000 qm = Komfort?
 - Die Schneise zwischen Bonatzbau und LBBW kann nicht verbreitert werden.
- 16 Engstellen* über 9 Meter Länge, in denen zwei Menschen mit Rollkoffern sich nicht begegnen können, ohne dass einer in den Gefahrenbereich ausweichen muss. = Sicherheit?
 - Die Bahnsteige können aufgrund des Platzmangels nicht verbreitert werden.
- Alle, die zum Aufzug (Verteilersteg B) wollen, müssen durch diese Engstellen* hindurch (Kofferkuli, mehrere Gepäckstücke, Kinderwagen, Rollator, Rollstuhl, Fahrrad, auch mit Hund) = Zumutung?
 - Also müssen gerade diejenigen, hier durch, die „sperrig unterwegs sind“.
- Das Gefälle* wird auch von den Lokführern als unverantwortlich bezeichnet, aber auch für Menschen besteht Gefahr für Leib und Leben. = Risiko?
 - Das Gefälle kann nicht vermieden werden.
- Barrierefreie Fluchtwege wird es bei S21 nicht geben. Selbst die 5 Treppen mit 2,35 Meter Breite (und einer Höhe von 7 Metern) sind in einem Katastrophenfall für 4000 Menschen in der Spitzenstunde als Fluchtweg nicht ausreichend! = Fahrlässigkeit?
 - Die Konstruktion und die Umgebung des Bahnhofs lassen es nicht zu.
- Die Fluchtwege* im Tunnel sind unterdimensioniert. =
 - Die Strecke zum Filderbahnhof liegt in einer langgezogenen Kurve und ein Zug verengt mit seiner

Neigung die Fluchtwege.

Bitte lassen Sie meine „Behauptungen“ recherchieren und antworten mir dann, ob wir einen solchen Bahnhof brauchen? Wir haben einen weitgehend barrierefreien, komfortablen und sicheren Bahnhof, warum brauchen wir einen mit diesen vielen (und hier auch unerwähnt gebliebenen) strittigen und teuren Risiken?

Der Kopfbahnhof hingegen, kann nach und nach verbessert werden, so wie es der Haushalt ermöglicht und es bleiben für andere und sinnvollere Verbesserungen Gelder übrig. Alle o.g. Risiken werden vermieden! Der Kopfbahnhof ist komfortabler, sicherer und barrierefreier als Stuttgart 21 es je werden kann und hat obendrein 9 barrierefreie Fluchtwege: Nordausgang und alle Bahnsteige, um ins Freie zu kommen.

Reißleine ziehen zugunsten:

**„Alle baden-württembergischen Bahnhöfe komfortabler, sicherer und barrierefreier gestalten!
Mit Stuttgart 21 kein Fass ohne Boden aufmachen!“**

Sie hatten vollkommen Recht, als Sie den Tiefbahnhof abgelehnt haben.
Bitte kehren Sie wieder zu diesem Standpunkt zurück.

Meine Wünsche für Sie: Bleiben Sie glaubwürdig! Bleiben Sie kritisch! Bleiben Sie wohlüberlegt!
Bleiben Sie bürgernah! Bleiben Sie an der Spitze! Bleiben Sie mit uns oben!
Und von Herzen: Bleiben Sie und Ihre Familie gesund und erleben Sie schöne Feiertage!

Mit freundlichen Grüßen

Cornelia Single

PS Über eine Antwort, die nicht aus Textbausteinen besteht, würde ich mich sehr freuen.

*** SONDERGENEHMIGUNGEN !**